

Antrag

**der Abgeordneten Thomas Reich, Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf,
Krzysztof Walczak, Marco Schulz und Olga Petersen (AfD)**

Betr.: Aufhebung der STIKO-Impfempfehlung für COVID-19-Impfstoffe

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat in einer Erklärung am 05.04.2023 die COVID-19-Pandemie für beendet erklärt. Die Maßnahmen sind weitgehend aufgehoben. Wenige Tage zuvor, am 03.04.2023 zog das Schweizer Bundesamt für Gesundheit seine Empfehlung der COVID-19-Impfung zurück.¹

In Deutschland wird die Impfung von der Ständigen Impfkommission (STIKO) dagegen weiterhin empfohlen. Die STIKO empfiehlt allen Personen ab 18 Jahren eine Basisimmunität, bestehend aus zwei Impfungen (Grundimmunisierung) und einer zusätzlichen Auffrischungsimpfung, wenn noch keine Infektion stattgefunden hat.

Diese Empfehlungen zur COVID-19-Impfung wurden in die aktuellen STIKO-Empfehlungen integriert. Wie das Epidemiologische Bulletin 21/2023² ausführt, wird allen Personen ab 18 Jahren eine Basisimmunität bestehend aus drei Antigenkontakten (Impfung oder Infektion, aber mit mindestens zwei Impfstoffdosen) empfohlen. Zudem empfiehlt die STIKO Personen mit erhöhtem Risiko für schwere COVID-19-Verläufe (Personen im Alter ≥ 60 Jahre, Personen ab dem Alter von sechs Monaten mit relevanten Grundkrankheiten, Bewohnern in Einrichtungen der Pflege), einem erhöhten arbeitsbedingten Infektionsrisiko (medizinisches oder pflegerisches Personal) sowie Familienangehörigen und engen Kontaktpersonen von Personen unter immunsuppressiver Therapie, die durch eine COVID-19-Impfung selbst nicht sicher geschützt werden können, weitere Auffrischungsimpfungen – in der Regel im Abstand von \geq zwölf Monaten zum letzten Antigenkontakt, vorzugsweise im Herbst.

Momentan sind dem Paul-Ehrlich-Institut nach Grundimmunisierung plus Booster-Impfungen 333.492 Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und 50.833 Verdachtsfälle schwerwiegender Nebenwirkungen gemeldet³, die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich viel höher. Das ist eines der Ergebnisse einer langfristigen Beobachtungsstudie der Berliner Charité vom Mai 2022⁴. Laut Studienleiter Professor Harald Matthes ist die Zahl schwerer Komplikationen nach Impfungen gegen SARS-CoV-2 40 Mal höher, als durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) bislang erfasst wurde: Acht von 1.000 Geimpften kämpfen mit schweren Nebenwirkungen. Die Zahlen schwerwiegender Impfreaktionen beim Paul-Ehrlich-Institut sind mit 0,2 Meldungen pro 1.000 Impfdosen deutlich niedriger.

¹ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/information-fuer-die-aerzteschaft/covid-19-impfung.html#-1942803447>.

² https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2023/Ausgaben/21_23.pdf?__blob=publicationFile.

³ <https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/sicherheitsbericht-covid-19-impfstoffe-aktuell.html>.

⁴ <https://www.berliner-zeitung.de/news/corona-impfung-halbe-million-faelle-mit-schweren-nebenwirkungen-li.226019>.

Recht aktuell hat eine Tübinger Ärztengruppe, bestehend aus 16 Ärzten, in einem offenen Brief⁵ vom 30.05.2023 an die STIKO, den Tübinger Oberbürgermeister Palmer und den leitenden ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Tübingen, Prof. Bamberg auf die zahlreichen schweren Nebenwirkungen der COVID-19-Impfung und die vielen ungeklärten Fragen hingewiesen.⁶

Geklärt werden muss aus Sicht der Tübinger Ärzte:

1. Wie hoch ist die Rate an schweren Nebenwirkungen der COVID-19-Impfung?
2. Wie hoch ist die Wirksamkeit der COVID-19-Impfung?
3. Ist ein Zusammenhang der aktuellen Übersterblichkeit mit der Impfung auszuschließen?
4. Wie lange verbleiben Spike-Proteine und Nanopartikel im Körper?
5. Wie hoch ist die Häufigkeit von Long-COVID bei Geimpften?

Die Fachzeitschrift Vaccines führt aus, dass die wiederholte Gabe von mRNA die natürliche Immunabwehr hemmt, Corona-Infektionen, Autoimmunerkrankungen, Krebs und Myokarditis fördern kann.⁷

Danach legen neue Tatsachen nahe, dass die berichtete Zunahme von IgG4-Antikörpern nach wiederholter mRNA-Impfung wohl keinen Schutzmechanismus darstellt, sondern ungeschützte SARS-CoV-2-Infektionen und Replikationen fördert, indem sie als Immuntoleranzmechanismus natürliche Immunantworten unterdrückt. Erhöhte IgG4-Synthese nach wiederholter mRNA-Impfung mit hoher Antigenkonzentration kann auch Autoimmunerkrankungen verursachen und bei anfälligen Personen Krebswachstum und autoimmune Myokarditis fördern.

Daher ist es angesichts des zeitlichen Zusammenhangs zwischen der Zunahme der Impfungen und der überhöhten Sterblichkeit verwunderlich, dass ein entsprechendes Sicherheitssignal in der Pharmakovigilanz des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), das für die Sicherheitsüberwachung von Arzneimitteln in Deutschland zuständig ist, nicht erkannt wurde. So ist es naheliegend, dass bei der vom PEI angewandten Methoden zur Überwachung möglicher tödlicher Nebenwirkungen der COVID-19-Impfungen eine fehlerhafte Sicherheitsanalyse verwendet wird, die selbst dann kein Sicherheitssignal anzeigt, wenn ein Impfstoff eine extrem hohe Zahl unerwarteter Todesfälle verursacht.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass

1. an die Ständige Impfkommision (STIKO) appelliert wird, die Impfempfehlung für die COVID-19-Impfstoffe zurückzunehmen,
2. untersucht wird, ob ein Zusammenhang der aktuellen Übersterblichkeit mit der COVID-19-Impfung ausgeschlossen werden kann,
3. untersucht wird, wie lange Spike-Proteine und Nanopartikel im Körper von Geimpften verbleiben, und
4. untersucht wird, wie häufig Long-COVID bei Geimpften auftritt.

Der Senat möge der Bürgerschaft bis zum 31.12.2023 berichten.

⁵ <https://report24.news/aerztegruppe-wendet-sich-an-stiko-und-politik-warum-bekommen-impfgeschaedigte-keine-hilfe/>.

⁶ https://www.gea.de/neckar-alb/kreis-tuebingen_artikel,-t%C3%BCbinger-%C3%A4rztegruppe-und-post-vac-betroffene-fordern-impf-empfehlung-aussetzen-_arid,6763364.html.

⁷ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10222767/>.